

# Jahresbericht 2022



# Inhaltsverzeichnis

## **Ukraine Hilfe**

Eine unvorstellbare humanitäre Katastrophe und die Arbeit der DRK-Einsatzkräfte ..... 4

## **Von der Pandemie zur Endemie**

Die Corona-Pandemie verliert ihren Schrecken.....6

## **Kleine und große Jubiläen beim DRK**

Wie aus einer Idee etwas ganz Großes wurde.....8

## **Ehrenamtliche Arbeit und Katastrophenschutz**

Ein Bericht über die ehrenamtliche DRK-Arbeit im Rheinisch-Bergischen Kreis..... 10

## **Seit Jahren bewährte Angebote für alle Menschen**

Ein Bericht über die hauptamtliche DRK-Arbeit im Rheinisch-Bergischen Kreis.....14

## **Ein Verband stellt sich vor**

Zahlen und Daten über den DRK-Kreisverband Rhein.-Berg. Kreis e.V. und seine Tochtergesellschaften.... 20



Tag und Nacht waren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Einsatz, um die ankommenden Flüchtlinge aus der Ukraine in Empfang zu nehmen.

## Ukraine-Hilfe

Das Jahr 2022 stand im Zeichen einer unvorstellbaren humanitären Katastrophe in der Ukraine: Der bewaffnete Konflikt und seine Folgen haben dramatische Auswirkungen für jeden einzelnen Menschen aus der betroffenen Zivilbevölkerung und erfordern auch hier vor Ort den vollen Einsatz der DRK-Hilfskräfte.

Der bewaffnete Konflikt in der Ukraine hat unermessliches menschliches Leid verursacht. Zentausende Menschen sind dem Konflikt bereits zum Opfer gefallen, rund eine Million Ukrainerinnen und Ukrainer sind vor der Gewalt nach Deutschland geflohen – und in erheblichem Maße auch nach Nordrhein-Westfalen.

Die Fürsorge für die Opfer von bewaffneten Konflikten und Naturkatastrophen ist seit über 150 Jahren Kernauftrag des Roten Kreuzes auf der ganzen Welt. Auch dadurch sind die Hilfen für die Ukraine und die Geflüchteten nach Ausbruch des Krieges zügig angelauten. Der bewaffnete Konflikt in der Ukraine hat deutlich vor Augen geführt, welche Bedeutung das anwendbare humanitäre Völkerrecht, welches in den Genfer Konventionen festgehalten ist, auch heute hat.

Zahlreiche Ehren- und Hauptamtliche des Deutschen Roten Kreuzes waren im Jahr 2022 im Einsatz, um geflüchteten Menschen zu helfen. So auch im Rheinisch-Bergischen Kreis.

### ZUE im Kreis Heinsberg

Am 5. März rückten zwei Einsatzeinheiten (72 Personen) des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. im Rahmen der überörtlichen Hilfe in den Kreis Heinsberg aus, um dort eine Zentrale Unterbringungseinheit (ZUE) für Flüchtlinge aufzubauen und einzurichten. Innerhalb von zwei Tagen wurden in der ehemaligen britischen Wohnsiedlung mit Unterstützung des Technischen Hilfswerks (THW) und der Wegberger Feuerwehr Zelte aufgebaut. Zudem wurde die notwendige Infrastruktur wie Küchen und Duschen auf

dem Gelände eingerichtet. Das vorübergehende Zeltlager bot Platz für bis zu 300 Personen. 700 Menschen konnten in den ehemaligen Wohnblocks untergebracht werden. Zehn Tage lang waren die Rotkreuzler aus dem Kreisgebiet vor Ort im Einsatz und konnten in dieser Zeit rund 850 Geflüchtete empfangen.

Nachdem die Unterkunft hergerichtet und die notwendige Infrastruktur bereitgestellt wurde, übernahmen die Rotkreuzler\*innen die medizinische Erstuntersuchung und Versorgung der Neuankömmlinge. Rund um die Uhr stand hierfür ein Team aus Ärzten und mindestens 25 Helfer\*innen vor Ort bereit, die durch ihr Know-How die Betreiberfirma vor Ort zuverlässig unterstützten.

### Eine neue Flüchtlingsunterkunft

Eine weitere Einsatzinheit war währenddessen im Rheinisch-Bergischen Kreis geblieben, um auch hier kurzfristig auf ankommende Flüchtlinge reagieren zu können, sollten die Städte und Kommunen Hilfe bei der Unterbringung und Versorgung neu ankommender Flüchtlinge benötigen.

### Große Spendenbereitschaft

Auch die Hilfs- und Spendenangebote aus der Bevölkerung waren überwältigend. Viele Bürger\*innen boten Hilfe – sowohl bei der Unterbringung als zur Ausstattung der Geflüchteten – an. Doch auch, wenn es weniger persönlich erscheinen mag, sind Geldspenden in dieser Lage immer noch die wirkungsvollste Art, um die humanitäre Hilfe zu unterstützen. Geldspenden sind gegenüber Sachspenden effektiver, da sie flexibel eingesetzt werden können. So können Hilfsgüter in großer Stückzahl beschafft werden, die in der jeweiligen Situation vor Ort benötigt werden.

Umso erfreulicher war das Engagement des Golfclubs Kürten e.V. Bei einem kurzfristig ausgeschriebenen Golfturnier ging es nicht ums Gewinnen; das Hauptaugenmerk lag auf der Hilfe für Geflüchtete. 92 Golfer\*innen hatten sich – begleitet von strahlendem Sonnenschein – zu diesem Turnier angemeldet und fütterten das aufgestellte Sparschwein großzügig. Um die Spendenbereitschaft noch ein wenig anzukurbeln, wurde an Loch 9 eine Verpflegungsstation aufgebaut.



Dies war auch kurze Zeit später notwendig als die Stadt Bergisch Gladbach am 16. März kurzfristig ein leerstehendes Gebäude des Energieversorgers Belkaw angemietet und zur Unterbringung von Menschen vorbereitet hat. Während die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Bergisch Gladbach in kurzer Zeit Trennwände einzogen und Feldbetten aufbauten, bereitete der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis alles für den späteren Betrieb der Unterkunft vor. Dieser wurde – wie auch schon in den Jahren 2015/2016 – in den Anfangstagen von ehrenamtlichen Rotkreuz-Helfer\*innen sichergestellt und im weiteren Verlauf an hauptamtliche Sozialarbeiter\*innen und -pädagog\*innen übergeben.

DRK-Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl, der selbst Teilnehmer des Turniers war, stand für Fragen rund um die DRK-Flüchtlingshilfe gerne zur Verfügung und versicherte: „Spendengelder, die nicht für die lokale Flüchtlingsarbeit eingesetzt werden müssen, werden zu 100% dem DRK-Generalsekretariat in Berlin zur Verfügung gestellt.“

Am Ende des Tages spuckte das Sparschwein 10.046,11€ aus, die unmittelbar danach dem DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. zur Verfügung gestellt wurden.



## Von der Pandemie zur Endemie

Das Corona-Virus verliert in 2022 seinen Schrecken und wird spätestens nach offizieller Beendigung der Pandemie zum „neuen Normalen“. Dennoch gab es gerade zu Beginn des Jahres noch einige Einschränkungen und Regeln zu beachten.

Die Corona-Pandemie verliert 2022 zwar ihren Schrecken, lässt den Menschen in NRW aber noch keine Ruhe. Gerade zu Jahresbeginn sorgte die 2G-Plus-Regel für Restaurants, Cafés und Kneipen für Unmut. Geimpfte und Genesene mussten einen tagesaktuellen negativen Corona-Test oder eine Auffrischungsimpfung vorweisen.

Obwohl Ende Januar die Infektionszahlen in die Höhe schnellten, wurden die Maßnahmen erstmals nicht verschärft. Stattdessen einigten sich Bund und Länder Mitte Februar auf Lockerungen: Geimpfte und Genesene durfte sich ab sofort ohne Beschränkungen treffen.

Mit der Einführung der „2G-Plus-Regel“ und den steigenden Infektionszahlen, nahmen in den vom DRK-betriebenen Corona-Testzentren auch die Terminanfragen

zu. In Spitzenzeiten wurden hier zwischen 300-400 Tests pro Tag durchgeführt. Um der Nachfrage gerecht zu werden, passte der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. mehrfach seine Öffnungszeiten und damit auch die Testkapazitäten an.

Anfang April fielen dann auch die letzten staatlichen Corona-Auflagen weg. Nach zwei Jahren war im Einzelhandel der Einkauf erstmals ohne Masken möglich. Die Maskenpflicht galt in der Regel nur noch in Bus und Bahn, in Krankenhäusern oder Pflegeheimen.

Zum 30. Juni 2023 kündigte Gesundheitsminister Karl Lauterbach an, dass die kostenlosen Corona-Tests ab sofort entfallen werden. Eine komplizierte Preisstruktur, unterteilt nach Personengruppen, war die Folge. Viele Testzentren in der Region stellten daraufhin ihren Be-

trieb ein. Nicht so, die zwei vom DRK betriebenen Testzentren in Bergisch Gladbach und Kürten. Hier bestand weiterhin die Möglichkeit, sich als Teil der von der Bundesregierung deklarierten Risikogruppe kostenlos testen zu lassen oder aber durch Zahlung von 6,00€ einen Selbsttest durchführen lassen zu können. Bis zum Jahresende hielt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. als einer von wenigen Anbietern dieses Angebot aufrecht. Kurz vor Weihnachten stellten die beiden Testzentren ihren Betrieb ein.

Im Oktober 2022 erklärte STIKO-Chef Mertens, dass die Corona-Pandemie in eine neue Phase eingetreten sei. Es handle sich nun um eine „endemische Virusinfektion“. Als endemisch gilt eine Krankheit, wenn sie in einer Region mit relativ konstanter Erkrankungszahl dauerhaft auftritt, wie etwa die Grippe. Das heißt also so viel wie: Das Virus werden wir nicht mehr los, es wird heimisch und uns weiter begleiten. Deshalb werde man auch weiterhin dafür sorgen müssen, diejenigen zu schützen, die ein besonderes Risiko haben, schwer zu erkranken. Corona ist nun also das „neue Normale“.

Mehr als zwei Jahre lang hielt uns das Corona-Virus fest im Griff und bestimmte unseren Alltag. Seitdem gab es mehrere Infektionswellen, Lockdowns und mal mehr und mal weniger strenge Maßnahmen zur Eindämmung des Virus. Rund 38 Millionen Infektionen wurden in Deutschland registriert, etwa 64 Millionen Menschen wurden per Impfung grundimmunisiert. Mehr als 164.000 Infizierte starben.

## Corona in Zahlen



Mehr als zwei Jahre lang hielt uns das Corona-Virus fest im Griff und hat teilweise unser Leben bestimmt.

# 127.066

**COVID19-Infektionen**

wurden in den vergangenen Jahren im Rheinisch-Bergischen Kreis registriert.

# 296

**Todesfälle**

hat das Corona-Virus bis heute im Rheinisch-Bergischen Kreis verursacht.

# 44,83%

**Infizierte**

Rund die Hälfte aller Bürger\*innen des Rheinisch-Bergischen Kreis war nachweislich mit dem Corona-Virus infiziert.

# Kleine und große Jubiläen beim DRK

Ein neuer Weg ist immer ein Wagnis. Doch manchmal entsteht aus diesem Wagnis etwas ganz Großes. So wie bei unseren Projekten, die in diesem Jahr ihr Jubiläum feierten.

Das Jahr 2022 war das Jahr der kleinen und großen Jubiläen. Während mehr als 50 Mitarbeiter\*innen ihr Dienstjubiläum feierten und für eine mehr als 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt wurden, feierten auch unsere Einrichtungen und Projekte runde Geburtstage.

## Wie aus einer Idee etwas Großes wird.

### „Leben mit dem Tod“ wird 10

Mit dem Projekt „Leben mit dem Tod – Trauernde Familien begleiten“ bietet der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. seit 2012 in Kooperation mit dem Institut Dellanima qualifizierte und professionelle Trauerbegleitung und Beratung für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien, sowie Begleitung, Schulung und Beratung für Kindergärten und Schulen – vor, während und nach dem Tod eines geliebten Menschen und oft noch viele Jahre danach.

Die Nachfrage nach qualifizierter und professioneller Begleitung trauernder Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Was mit einer einzigen Kindertrauergruppe im Jahr 2012 begann, ist heute ein komplexes Hilfskonstrukt welches durch die Expertise eines multiprofessionellen Teams gestützt wird. Mehr als 80 Personen



werden monatlich von den zurzeit acht Trauerbegleiter\*innen unterstützt und nehmen an den verschiedenen Angeboten teil.

Entstanden ist das Projekt aus der Überzeugung heraus, dass Familien, die mit schweren Schicksalsschlägen konfrontiert werden, kostenfreie und qualifizierte Unterstützung in einem geschützten Rahmen bekommen sollten. Mit dieser Idee trat Stephanie Witt-Loers im Jahr 2011 an Mechthild Münzer, die damalige Leiterin des DRK-Familienbildungswerks, heran. Die beiden zielstrebigsten Frauen kannten sich bereits aus einer früheren Tätigkeit und waren sich auf Anhieb sympathisch. So wunderte es auch nicht, dass sich Frau Münzer gleich von der Idee anstecken ließ. Zumal sich beide einig waren, dass in der Region ein kostenfreies, bedürfnisorientiertes Angebot für die ganze Familie fehlte. Gemeinsam erarbeiteten sie ein Konzept, welches sie Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl vorstellten. Schnell wich die anfängliche Skepsis

großer Befürwortung, zeigte sich doch bald, wie groß der Bedarf nach qualifizierter und professioneller Trauerbegleitung ist. Heute schaut Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl voller Stolz und Bewunderung auf die Entwicklung des Projektes und ist dankbar für den Mut und die Durchsetzungsfähigkeit, die Mechthild Münzer und Stephanie Witt-Loers damals bewiesen haben.

### Regionale Beratungsstelle wird 5

Vor fünf Jahren hat die Regionale Beratungsstelle für Geflüchtete in Overath ihren Dienst aufgenommen und unterstützt seitdem Menschen mit Fluchthintergrund zu Fragen rund um ihren Aufenthalt und ihre soziale Si-

tuation in Deutschland. Dabei ist die Beratung kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Dank der Förderung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen war es im Jahr 2017 möglich, die Räume an der Weberstraße 12 zu beziehen und das Angebot aufzubauen.

Die Sozialarbeiter\*innen der DRK-Beratungsstelle betreuen mittlerweile mehr als 170 Klient\*innen, die kontinuierlich Unterstützung benötigen. Dabei beschränkt sich der Kundenstamm nicht nur auf Personen aus Overath, sondern aus dem gesamten Rheinisch-Bergischen Kreis. Darüber hinaus nutzen Klient\*innen aus ganz NRW das telefonische Beratungsangebot.

„Wir stellen immer wieder fest, wie verunsichert viele Menschen sind und wie wichtig eine Beratung für eine gelungene Integration in Deutschland ist,“ sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl. „In ihrer Arbeit informieren unsere Sozialarbeiter\*innen Ge-

flüchtete umfassend zu asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen. Zudem beraten sie zu spezifischen Fragen und Probleme der Klient\*innen, unterstützen im Kontakt mit den Behörden und helfen bei der Bearbeitung von Anträgen und Formularen.“

Besonders auszeichnend für die DRK-Beratungsstelle ist, neben der Mehrsprachigkeit der Mitarbeit\*innen, die neutrale und unabhängige Beratung gemäß den Grundsätzen des Roten Kreuzes. Zu vielen Klient\*innen wurde eine langjährige und mittlerweile tragende Vertrauensbasis aufgebaut. Auch in Zeiten der Pandemie waren die DRK-Mitarbeiter\*Innen telefonisch und teilweise auch vor Ort erreichbar und boten so stets eine Orientierungshilfe bei der Integration in Deutschland.

### Morgenmuffel-Radio wird 10

Dank einer Förderung der Landesanstalt für Medien NRW entstand im Jahr 2012 das sogenannte „Morgenmuffel Radio“ an der Offenen Ganztagsgrundschule in Overath-Heiligenhaus. Die erste Live-Sendung des neuen Schulradiosenders war im Februar 2012 zu hören. Seitdem produzieren die Kinder im Rahmen des außerunterrichtlichen Angebotes jede Woche hausintern zwanzig Minuten Radioprogramm für ihre rund 150 Mitschüler\*innen: Umfragen und Interviews, Schulnachrichten, Musik, Rätsel, Quiz-Duelle und Hörgeschichten sowie zahlreiche Wettbewerbe, beispielsweise das Dance Duell oder MOMU-Karaoke.

Die Schüler\*innen überzeugte das Konzept sofort – damals wie heute. Sehr schnell entstand das ambitionierte Ziel, allen Kindern die aktive Teilhabe regelmäßig zu ermöglichen und ihnen durch den wiederholten Perspektivwechsel vom Konsumieren zum Produzieren zusätzlich auch ein altersgerechtes Medientraining anzubieten. Zum Glück waren die Lehrer\*innen sofort bereit, sich über Learning by doing regelmäßig als Klasse am Radioprogramm zu beteiligen, so dass das Morgenmuffel-Radio sich vom außerunterrichtlichen Angebot zusätzlich in den Vormittagsbereich verlagerte.

Seit 10 Jahren gehört die wöchentliche Morgenmuffel-Sendung nun zur Schulkultur. Diese lange Tradition prägt das Selbstverständnis der Kinder. Heute ist das Morgenmuffel-Radio bereits fünffach ausgezeichnet und an der Grundschule in Heiligenhaus nicht mehr wegzudenken.

# Ehrenamtliche Arbeit und Katastrophenschutz

Ingeborg Schmidt, Erste Vorsitzende des Kreisverbandes, und Steffen Schmidt, Kreisbereitschaftsleiter, berichten über die ehrenamtliche Arbeit der Rotkreuz-Helfer\*innen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

**Viele Talente und eine Idee:  
Menschen in Not helfen.**

Darum geht es beim Roten Kreuz. Und darum engagieren sich rund 300 Männer und Frauen ehrenamtlich in den Einsatzeinheiten des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. oder den DRK-Ortsvereinen im Kreisgebiet.

## Ein Einblick in die ehrenamtliche Arbeit

Der Katastrophen- und Zivilschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland stützt sich auf die ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die bereit sind, ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache zu stellen. Das Deutsche Rote Kreuz im Rheinisch-Bergischen Kreis besetzt drei Einsatzeinheiten und arbeitet aktiv an der Sicherstellung des Katastrophen- und Zivilschutzes mit. Einsatzeinheiten sind die grundlegenden Einsatzformationen, welche vielseitig einsetzbar sind. In ihnen wirken die Fachdienste Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie Technik und Sicherheit unter einheitlicher Führung in Abhängigkeit der Einsatzlage zusammen. Dabei kann die Einsatzeinheit sowohl als komplette Einheit als auch nur in Fachgruppen eingesetzt werden. Bei Großschadenslagen können mehrere Einsatzeinheiten zusammen alarmiert werden.

Das Deutsche Rote Kreuz kommt mit diesen Einsatzeinheiten allerdings nicht nur bei Großschadenslagen zum Einsatz. Auch in der täglichen, nicht polizeilichen



Gefahrenabwehr im Rheinisch-Bergischen Kreis ist das Deutsche Rote Kreuz nicht wegzudenken. Hierbei ist es egal, ob es sich bei der Hilfe um das Betreuen von Personen oder die Verpflegung der Einsatzkräfte handelt. Tag und Nacht sind die ehrenamtlichen Helfer\*innen des Deutschen Roten Kreuzes bereit, ihre Hilfe den Menschen zukommen zu lassen, die sie am dringendsten benötigen. Damit im Einsatzfall genügend Einsatzkräfte verfügbar sind, standen im Jahr 2022 mehr als 200 Rotkreuzler\*innen zur Mitwirkung in den Einsatzeinheiten bereit.

### Gemeinsame Einsatzübung

„Zahlreiche Verletzte nach Alarmauslösung der Brandmeldeanlage in der Integrierten Gesamtschule Paffrath.“ lautete die Alarmierung für die Einsatzübung der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes. Mit Hilfe zahlreicher Mimen und Schauspieler\*innen wurde das vielfältige Einsatzszenario dargestellt. „Das

Hauptaugenmerk bei dieser Übung lag in der Vielfalt der Lage. Neben mehreren Verletzten und einem kleinen Feuer, gab es traumatisierte Menschen ohne Deutschkenntnisse, die zum Verlassen der Container bewegt betreut werden mussten“, sagt Karin Martini, eine der beiden Organisator\*innen der Übung.

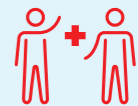
Um das Szenario für die Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes möglichst wirkkeitsnah zu inszenieren, sprachen die erwachsenen Mimen durchgängig kein Deutsch und gaben auch vor, kein Deutsch zu verstehen. Alle Einsatzkräfte benötigten, neben ihren üblichen professionellen Kompetenzen, sehr viel Empathie, Erfindungsreichtum und

Überzeugungskraft um in dieser ungewöhnlichen, aber hochaktuellen Lage, den Einsatz optimal abzuwickeln.

David Pleiß, der Zugführer des Löschzuges Paffrath/Hand sorgte als Einsatzleiter, umgehend für Maßnahmen zur Menschenrettung. Zeitgleich konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die SEG San (Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst) hat auf Grund der heißen Temperaturen schnell ein Zelt aufgebaut, eingerichtet und die Versorgung der Verletzten übernommen. Die schwerverletzten Personen wurden in eine transportfähige Lage versetzt und mit Rettungswagen und einem (fingierten) Rettungshubschrauber in umliegende Krankenhäuser verbracht. Die Betreuungsgruppe des DRK richtete zeitgleich eine Betreuungsstelle ein, bei der die unverletzten Betroffenen betreut und mit Getränken versorgt wurden.

Die Organisatoren der Übung, Karin Martini (Gruppenführerin der Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst

## Ausbildungen in Zahlen



Um für den Ernstfall gut vorbereitet zu sein, absolvieren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte zahlreiche Aus- und Fortbildungen.

### Einsatzkräfte-Ausbildung

21 Helfer\*innen / 336 Stunden

### Erste Hilfe-Ausbildung

8 Helfer\*innen / 64 Stunden

### Sanitätsausbildung

11 Helfer\*innen / 660 Stunden

### Sprechfunkausbildung

8 Helfer\*innen / 128 Stunden

### Rotkreuz-Einführungsseminar

20 Helfer\*innen / 160 Stunden

### Rettungsdienstfortbildung

56 Helfer\*innen / 1.302 Stunden



Ingeborg Schmidt, Steffen Schmidt und Nicolas Hillebrand vom DRK-Ortsverein Rösrath bei der Vorstellung der neuen Drohnenstaffel umringt von Sponsoren und Spendern.

des Rheinisch-Bergischen Kreises) sowie Sven Kluge (Gruppenführer im Löschzug Paffrath/Hand) waren nach Abschluss der Übung sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte, die im Vorfeld nichts von den Inhalten der Übung wussten, hat einwandfrei funktioniert.

„Damit jeder Handgriff im Ernstfall sitzt, benötigen wir diese Übungen“, so Sebastian Licht, Zugführer der DRK-Einsatz Einheit 02. Insgesamt waren an diesem Tag 59 ehrenamtliche Helfer\*innen im Einsatz.

## Helferfest

Pandemie, Hochwasser, Flüchtlingshilfe – die letzten Jahre haben den ehrenamtlichen Helfer\*innen des Roten Kreuzes einiges abverlangt. Nun war es an der Zeit einmal DANKE zu sagen. DANKE für freiwilliges, uneigennütziges Engagement; DANKE für Einsatzbereitschaft zu jeder Tageszeit; DANKE für investierte Zeit...

Aus diesem Grund hatte der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. alle ehrenamtlich aktiven Rotkreuzler\*innen zu einem Helferfest eingeladen. Rund 150 Einsatzkräfte waren der Einladung gefolgt und genossen bei Pommes, Burgern, Eis und kühlen Getränken einen rundum gelungenen Abend, der im Vorfeld von der ersten Vorsitzenden Ingeborg Schmidt

und ihrem Team vorbereitet wurde. Für die musikalische Untermauerung des Abends sorgten neben einem DJ auch die „Flöckchen“, die rund drei Stunden lang auf dem Außengelände ihr musikalisches Portfolio präsentierten. Für die jüngsten Gäste gab es einen Spielbereich mit Hüpfburg; die „Großen“ durften sich unterdessen über eine Verlosung freuen.

Zur Freude aller besuchte Landrat Stephan Santelmann die Veranstaltung und richtete einige anerkennende Worte an die Helfer\*innen. Dem schloss sich sodann DRK-Kreisbereitschaftsleiter Steffen Schmidt an, der die anwesenden Einsatzkräfte mit Urkunden und Medaillen für ihre Einsätze in der Flüchtlingshilfe, während der Pandemie sowie während des Hochwassers ehrte.

## Alarmierungsübung

Nach einem spannenden Jahr hieß es für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte kurz vor Jahresende noch einmal: Antreten zur Alarmierungsübung.

Als wesentlicher Bestandteil der Katastrophenschutzvorsorge finden diese Alarmierungsübungen mindestens einmal jährlich statt. Dabei wird überprüft, ob im Ernstfall ausreichend Einsatzkräfte bereitstehen würden. Für das DRK, als Betreiber von drei Einsatz Einheiten im Kreisgebiet, bedeutet dies, dass jederzeit

mindestens 99 Einsatzkräfte bereitstehen müssen, um im Ernstfall schnelle und kompetente Hilfe leisten zu können. „Ich bin stolz auf unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte und auf die Leistung, die wir zeigen konnten“, so DRK-Kreisbereitschaftsleiter Steffen Schmidt. Innerhalb von einer Stunde standen insgesamt 124 Einsatzkräfte bereit und dies, obwohl bereits 20 Rotkreuzler\*innen seit den frühen Morgenstunden bei einem Brand in Leichlingen im Einsatz waren, um die Versorgung der Feuerwehrkameraden sicher zu stellen.

Für Kreisbereitschaftsleiter Steffen Schmidt war die Alarmierungsübung eine gute Gelegenheit, die DRK-internen Alarmierungssysteme zu testen. „Eine Alarmierung über die normalen Alarmierungssysteme des Kreises war leider nicht möglich, weshalb wir froh sind, über diese Möglichkeiten zu verfügen“, so Schmidt.

## Drohnenstaffel

Zum Ende des Jahres hat der DRK-Ortsverein Rösrath in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband eine neue Drohnenstaffel in Dienst gestellt. Mithilfe einer mit Kamera und Lautsprecher ausgerüsteten Drohne sollen ebenso Vermisste gesucht wie Brände erkundet werden. Die Drohnenstaffel kann künftig von Feuerwehren und Rettungsorganisationen über die Feuer- und Rettungsleitstelle angefordert werden.

Die Drohne „DJI 30 T“ kann via Lautsprecher Durchsagen verbreiten, per Fernsteuerung und Videoübertragung aus sicherer Entfernung gefährliches Terrain erkunden, selbst Hindernissen ausweichen und allein zurückfinden. Sie hat eine Reichweite von maximal 15 Kilometern und kann bis zu 5000 Meter hoch fliegen, wenngleich sie auch im Einsatz mit Sondergenehmigung lediglich 500 Meter aufsteigen darf. Mit einer Wärmebildkamera können Vermisste selbst bei absoluter Dunkelheit aufgespürt werden, eine Messfunktion hilft, Entfernungen zu ermitteln, und mit dem starken Zoom der eingebauten Kamera lassen sich selbst kleinste Details aus großer Entfernung gestochen scharf auf dem großen Bildschirm im Einsatzleitwagen des DRK abbilden.

Acht Drohnenpilot\*innen sind bereits ausgebildet, weitere 16 sollen folgen. Insgesamt soll ein 30-köpfiges Team dafür sorgen, dass die Drohne jederzeit einsatzbereit ist. Ein eigenes Übungsgelände haben die DRKler im Oberbergischen gefunden.

# Blutspende



**Täglich werden ca. 15.000 Blutspenden für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen in Deutschland benötigt. Auch die Menschen im Kreisgebiet haben geholfen, den Bedarf zu decken.**

# 114

## Blutspendetermine

haben die DRK-Ortsvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisiert.

# 8.138

## Spender\*innen

kamen zu den Blutspendeterminen.

# 910

## Erstspender\*innen

konnte das Deutsche Rote Kreuz im Jahr 2022 begrüßen. Damit ist die Erstspender-Quote um rund 1/3 höher als im Jahr 2021.

# Seit Jahren bewährte Angebote für alle Menschen

Reinhold Feistl, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. lässt das Jahr 2022 Revue passieren und gibt einen Einblick in die hauptamtlichen Aufgabenfelder.

Die hauptamtlichen Aufgabenfelder der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis sind genauso vielseitig, wie die Mitarbeiter\*innen die in diesen Bereichen arbeiten. 15 verschiedene Aufgabenfelder und fast 50 Einrichtungen umfasst der hauptamtliche Teil des DRK-Kreisverbandes mittlerweile. Die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahr 2022 fasst der nachfolgende Bericht zusammen. Er kann aber nicht annähernd darstellen, welche vielfältigen Aufgaben das vergangene Jahr an uns gestellt hat.

## Das Jahr 2022 im Rückblick

Zum Jahresende betrieb der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. gemeinsam mit seinen Tochtergesellschaften – der DRK-Pflegedienste RheinSieg/Rhein-Berg gGmbH, der DRK-Bonn Pflegedienste gGmbH sowie der DRK-Rettungsdienst RheinBerg GmbH – 46 Einrichtungen mit 912 Mitarbeiter\*innen. 2.475 Kinder wurden in den Kindertagesstätten und Offenen Ganztagsgrundschulen betreut; 2.479 Kunden wurden von den DRK-Sozialstationen und dem Mobilien Sozialen Dienst im Laufe des Jahres versorgt; das Familienbildungswerk konnte in seinen Kursen und Fortbildungen knapp 1.500 Teilnehmer\*innen verzeichnen; einen Rotkreuz-Kurs „Erste Hilfe“ besuchten 2.478 Männer und Frauen; den Hausnotruf nutzten 940 Seniorinnen und Senioren. Allein in den Bereichen kommt das DRK auf rund 10.000 persönliche Kontakte in denen der Rotkreuz-Gedanke gelebt und weiter getragen wird – unterwegs „Im Zeichen der Menschlichkeit“.



## Ambulante Pflege

Nachdem sich die P+Pflege NRW GmbH dazu entschieden hatte, den Bergisch Gladbacher Pflegedienst Kosicare zu veräußern, musste Geschäftsführer Reinhold Feistl nicht lange überlegen. Schon lange wollte er in der Kreisstadt eine Sozialstation aufbauen, um den Aktionsradius der DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH zu erweitern. Bisher versorgte lediglich die DRK-Sozialstation Overath einige Kunden in Bergisch Gladbach im Bereich der ambulanten Pflege. „Wir freuen uns sehr über den Zuwachs in unseren Reihen und darüber alle 18 Mitarbeiter\*innen übernehmen zu können“, so Reinhold Feistl. Pflegedienstleitung Ilona Grommes-Stöckl, die bereits bei Kosicare die Verantwortung für die rund 110 Kunden hatte, wird auch in Zukunft die Belange der DRK-Sozialstation verantworten und dabei weiterhin eine qualitativ hochwertige Pflege in der Region sicherstellen.

## Stationäre Pflege

Das erste Halbjahr war im DRK-Seniorenzentrum immer noch durch die Corona-Pandemie geprägt, hatten doch viele Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen mit einer Infektion zu kämpfen. Trotz alledem konnte die Keyser-Stube im HANS HERMANN VOSS-Haus umgebaut und neu eingerichtet werden. Im Februar erstrahlte der Raum im neuen Gewand und wurde gemeinsam mit der Unterstützerin des Projektes, der Keyser-Stiftung der Firma Bafatex eingeweiht. Neben Tastkästen und einer Konstruktion für verschiedene Arten von Handbädern, hält der Raum auch ein unter der Decke befestigtes Yoga-Tuch bereit, dass für eine besondere Form der Entspannung sorgen soll.

## Ambulante Pflege



Wenn das Leben in den eigenen vier Wänden mühsam wird, unterstützen die Mitarbeiter\*innen der DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH und der DRK-Bonn Pflegedienste gGmbH bei den täglichen Herausforderungen.

182

Mitarbeiter\*innen

übernehmen u.a. die Grund- und Behandlungspflege sowie Wundversorgung der Kunden in der amb. Pflege

2.042.885

Kilometer

haben die Mitarbeiter\*innen zur Versorgung der Kund\*innen zurückgelegt.

11

Einrichtungen

darunter acht Sozialstationen, zwei Tagespflegen und einen Mobilien Sozialen Dienst.



## Betreute Kinder in Kita und OGS



	2021/22	2022/23
<b>OGS Dabringhausen</b>	57	80
<b>OGS Dhünntal</b>	50	52
<b>OGS Dürscheid</b>	70	75
<b>OGS Hand</b>	130	138
<b>OGS Heidkamp</b>	200	200
<b>OGS Heiligenhaus</b>	101	100
<b>OGS Hüngrer</b>	57	53
<b>OGS Kürten</b>	82	88
<b>OGS Marialinden</b>	112	142
<b>OGS Overath</b>	147	164
<b>OGS Paffrath</b>	189	200
<b>OGS Rösrath</b>	160	195
<b>VG Rösrath</b>	70	56
<b>OGS Schwanenschule</b>	200	197
<b>OGS Tente</b>	56	65
<b>OGS Vilkerath</b>	79	67
<b>OGS Waldschule</b>	110	124
<b>GESAMT</b>	<b>1.870</b>	<b>1.978</b>

	2021/22	2022/23
<b>Kita Birken</b>	42	44
<b>Kita Burscheid</b>	80	79
<b>Kita Berg. Gladbach</b>	75	75
<b>Kita Odenthal</b>	54	55
<b>Kita Refrath</b>	58	58
<b>Kita Weidenkätzchen</b>	74	78
<b>Kita Wunderwelt</b>	79	77
<b>Kita Sträßchen</b>	20	31
<b>GESAMT</b>	<b>482</b>	<b>497</b>

## Kita und Offener Ganzttag

Beim Bau und der Ausstattung seiner Einrichtungen für Kinder legt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis großen Wert auf ein Raumkonzept, welches die Selbstbildung und die eigenen Entwicklungskräfte des Kindes unterstützt. Einer der elementaren Aufträge ist es, die kindlichen Selbstbildungsprozesse dadurch zu fördern, dass die Räume entsprechend gestaltet und die Materialien bedürfnisorientiert zur Verfügung stehen. Denn: Kinder brauchen Räume, die sie auffordern, durch aktives Handeln Erfahrungen zu machen, zu experimentieren und zu forschen, sich zu bewegen und mit anderen Kindern zu spielen und ihnen gleichzeitig Raum geben, sich zurückzuziehen, zu beruhigen und zu entspannen. Entsprechend werden die Gruppenräume stets als Funktionsräume gestaltet.

In enger Abstimmung mit allen am Schulleben beteiligten hat sich der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. als Träger von 16 Offenen Ganztagsgrundschulen auch im Jahr 2022 dafür stark gemacht, sich dem Ideal eines gelungenen Raumkonzepts mit Funktionsräumen zur ganzheitlichen Betreuung der Kinder kontinuierlich zu nähern. Hier einige Beispiele:

Angrenzend an das alte Schulgebäude der OGGS Marialinden ist ein neues Gebäude mit einem gemeinsamen Verwaltungstrakt für Schule und OGS, Mensa, Ausgabeküche, Kreativraum und Gruppenraum entstanden. Aus dem alten Mehrzweckraum wurde ein Bewegungsraum mit unterschiedlichen Klettermöglichkeiten. Daraufhin durften die Kinder aus dem alten Wohnhaus – in dem die OGS bisher untergebracht war – ausziehen und die neuen, modernen Räumlichkeiten beziehen. Durch den Schulerweiterungsbau konnten Schule und OGS noch enger zusammenwachsen, denn die neuen Räume werden sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag gemeinsam genutzt – genauso wie die ehemaligen Klassenräume.

Bereits im Sommer 2021 zog die Offene Ganztagschule der KGS Rösrath in ein neues Gebäude. Schon damals freute man sich über das zusätzliche Platzangebot für den größer gewordenen Anteil Kinder, die täglich das außerunterrichtliche Angebot nutzen. Noch größer war die Freude, als die Stadt Rösrath Fördermittel aus dem Projekt „Beschleunigter Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkin- der“ des Bundes und Landes Nordrhein-Westfalen beantragt und bewilligt bekommen hat. So konnten



Der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. hatte zur Besichtigung der Baustelle der neuen DRK-Kindertagesstätte in Burscheid eingeladen.

die neuen Räume auch bedürfnisgerecht ausgestattet werden. Ab sofort gibt es in der OGS Rösrath nun keine festen Gruppenräume mehr, sondern Themenräume, die die Kinder gemäß ihren Interessen und Neigungen auswählen können, wie beispielweise einen Bauraum, einen Rollenspielraum, Kreativräume sowie Bewegungsräume. Der neue Mensabereich ermöglicht es den Kindern, nach den Hausaufgaben in Gruppen gemeinsam zu essen, während andere Kinder ungestört in den verschiedenen Räumen spielen und lernen oder an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.

Auch die OGS Overath durfte sich über zusätzliche Räumlichkeiten freuen. Ein bis dahin ungenutzter Raum wurde als flexibler Klassen- bzw. Lebensraum für die Schulneulinge ausgebaut und umgestaltet. Auf Grund einer Beeinträchtigung zweier Schüler\*innen wurde dieser Raum durch die Stadt Overath mit einem besonderen Schallschutz ausgestattet. Der direkt angrenzende Nebenraum wurde als Werk- und Kunstraum eingerichtet.

Doch nicht nur in den Offenen Ganztagsgrundschulen, sondern auch in den Kindertagesstätten spielt das Raumkonzept eine maßgebliche Rolle. Alle anstehenden Um-, An- und Neubauten in den Kindertagesstätten verfolgen stets das Ziel, eine anregende Umgebung für die Kinder zu erreichen.

In der DRK-Kindertagesstätte Birken entstand ein neues Bistro, damit die Kinder losgelöst vom Gruppenalltag in Ruhe ihre Mahlzeiten einnehmen können. Aus dem alten Bistro wurde ein Ruheraum, der den Kindern die Möglichkeit bietet, sich zurückzuziehen. Die DRK-Kindertagesstätten in Kürten und Bergisch Gladbach setzten auf die Modernisierung des Hauses. So wurden in der DRK-Kita Weidenkätzchen unter anderem die Türen und Fenster erneuert sowie ein Schallschutz installiert. Die DRK-Kita an der Franz-Heider-Straße konnte sich über einen neuen Fußboden freuen.

Ganz besonderes Augenmerk wurde auf die Planung der neuen Kindertagesstätte in Burscheid (Sträßchen) gelegt. Auf dem alten Gelände des Jugendzentrums Megafon entsteht unter der Leitung des Architekten Michael Koppetsch eine neue 5-gruppige Kindertagesstätte für 92 Kinder. Das „Dörfchen für Sträßchen“ wird eine Einrichtung, bei der alle Hauptgruppenräume in bunten Giebelhäuschen untergebracht sein werden, so dass jedes Kind weiß, in welchem Häuschen es „zu Hause“ ist. Darüber hinaus gibt es ein Giebelhäuschen als Mehrzweckraum und eines für die Mahlzeiten. Auch im Außengelände wird der Dörfchen-Charakter aufgegriffen. Entlang der geplanten Bobbycar-Strecke können die Kinder an verschiedenen spannenden Orten Halt machen. So zum Beispiel am Marktplatz, der Wassermühle oder der Tankstelle.

## Hausnotruf

**Ob nach einem Krankenhausaufenthalt, aufgrund von Krankheit oder einfach nur altersbedingt: Jeder Mensch fühlt sich irgendwann mal unsicher zu Hause, insbesondere, wenn man viel Zeit alleine verbringt. Der DRK-Hausnotruf bietet hier eine zusätzliche Sicherheit.**

**940**

**Kund\*innen**  
zählte der DRK-Kreisverband  
Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.  
zum Jahresende

**13**

**Mitarbeiter\*innen**  
sorgten für die Sicherheit der  
Kund\*innen; 24 Stunden täglich,  
365 Tage im Jahr.

**20**

**Einsätze pro Monat**  
mussten die  
DRK-Mitarbeiter\*innen  
durchschnittlich absolvieren.

### Hausnotruf

Im Geschäftsjahr 2022 verliefen die Hausnotruferarbeiten noch immer unter den Einflüssen der abklingenden Pandemie, trotzdem wurden Anschluss- und Abbau-Termine, Wartungen und Störungsbeseitigungen unter den gegebenen Vorsichtsmaßnahmen wie gehabt durchgeführt.

Die Anschlusszahlen insgesamt waren seit Einführung des Hausnotrufes im Jahr 1995 erstmals leicht rückläufig, was vor allem an dem Wegfall der Anschlüsse im Seniorenheim Weltersbach lag. Allein hier gingen 60 Kunden verloren. Bis zum Jahresende konnte dieser Rückstand nahezu aufgeholt werden, so dass zum Jahresabschluss 940 angeschlossene Hausnotrufkunden verbucht werden konnten. Mehr als 2/3 der Kunden entschieden sich für den Komfortanschluss und vertrauten dem DRK ihren Haustürschlüssel an, so dass die DRK-Mitarbeiter\*innen im Notfall schnell und zuverlässig Hilfe leisten können.

Die Novo-Hausnotgeräte, die ihre Verbindung zur Leitstelle über das Handy-GSM-Netz herstellen, haben sich bewährt. Die technischen Probleme der Vergangenheit konnten deutlich reduziert werden. Pandemiebedingte Lieferschwierigkeiten wirkten sich besonders auf die Versorgung mit Handsendern oder „Hausnotrufknöpfen“ aus, was von allen Mitarbeiter\*innen viel Improvisationsgeschick abverlangte.

### Familienbildungswerk

Das DRK-Familienbildungswerk erhielt im Jahr 2022 vom Land NRW Fördermittel für digitale Ausstattung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Dank dieser Förderung konnten im DRK-Familienbildungswerk ein Promethean Active Panel, mehrere iPads für Kursteilnehmer\*innen, ein Videokonferenzsystem sowie eine Soundanlage angeschafft werden. Durch die neue mediale Ausstattung besteht die Möglichkeit, neue Kursangebote zu entwickeln und moderne Durchführungsformate zu schaffen. So können die Kurse zeit- und ortsunabhängig „besucht“ werden; Beratungen online stattfinden und Fortbildungen auch als Hybrid-Veranstaltung angeboten werden.

### Rettungsdienst

Im Auftrag des Rheinisch-Bergischen Kreises betreibt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. die Rettungswachen in Kürten, Leichlingen, Overath und Odenthal. Im unmittelbaren Zuständigkeitsbereich stellen dort knapp 90 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen die rettungsdienstliche Versorgung im Kreisgebiet sicher. Im Jahr 2022 standen sieben Rettungstransportwagen, fünf Krankentransportwagen sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug mit einer Vorhaltdauer von insgesamt 58.245 Stunden einsatzbereit zur Verfügung. Besonders erfreulich im Jahr 2022 war die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung von drei Notfallsanitäter\*innen, die nach ihrer dreijährigen Ausbildung übernommen werden konnten.

### Flüchtlingshilfe

Zu Beginn des Jahres 2022 betrieb der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. noch die Flüchtlingsunterkunft an der Senefelder Straße. Nach den Herausforderungen der Pandemie, verlief die Betreuung der 90 Geflüchteten aus 27 Nationen souverän und routiniert. Die Fluktuation von Bewohnern war durchweg gering, da der Wohnungsmarkt in Bergisch Gladbach kaum Wohnraum für Geflüchtete bot

Nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24.02.2022 änderte sich die Situation jedoch schlagartig und die DRK-Mitarbeiter\*innen wurden vor neue Herausforderungen gestellt. Schon am 07.03.2023 trafen die ersten Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine in Bergisch Gladbach ein und wurden in der Unterkunft Senefelderstraße untergebracht. Bis die Versorgung geklärt war, wurde die Verpflegung von bis zu 20 Menschen in der Unterkunft mit Unterstützung des DRK-Catering organisiert.

Zeitgleich wurde in der Hermann-Löns-Straße 105 in einer Halle eine Erstaufnahmeunterkunft für Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine mit Unterstützung von Feuerwehr, THW und den ehrenamtlichen DRK-Kräften eingerichtet. Hier wurde der DRK-Kreisverband als Betreiber der Unterkunft beauftragt. Diese Unterkunft war ab dem 18. März zunächst als vorübergehende Unterbringung gedacht, wurde jedoch bis über das Jahresende hinaus betrieben. Hier wohnten bis zu 280 Menschen und wurden durch ein 15-köpfiges Team von Sozialarbeitern, Sprachmittlern und hauswirtschaftlichen Kräften in dieser besonderen Lage betreut. Die Vollverpflegung stellte das DRK-Catering.

Zeitgleich begann der Wiederaufbau der Containerunterkunft in Lückeraath, um den Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine ein Wohnumfeld mit etwas mehr Komfort und Privatsphäre zu bieten. Auch hier wurde das DRK als Betreiber der Unterkunft beauftragt und bereits am 04. April zogen die ersten ukrainischen Bewohner ein. Im Dezember 2022 wurde ein zweiter Gebäudetrakt fertiggestellt, so dass hier UnterbringungsKapazitäten für bis zu 120 Personen entstanden.

Unter den Geflüchteten waren viele ältere Bewohner, die Unterstützung im Alltag benötigten. In Kooperation mit einer benachbarten Arztpraxis und der DRK-Sozialstation ist es gelungen, eine zuverlässige Betreuung besonders der älteren Menschen zu gewährleisten.

## Breitenausbildung



**Die Rotkreuz-Kurse „Erste Hilfe“ machen jeden zu einem schlagkräftigen Glied in der Rettungskette. Schon mit wenigen, einfach zu erlernenden Handgriffen kann jede/r Teilnehmer\*in Leben retten.**

### Erste-Hilfe-Ausbildung

164 Kurse / 1.267 Teilnehmer\*innen

### Erste Hilfe-Fortbildung

58 Kurse / 416 Teilnehmer\*innen

### Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

66 Kurse / 696 Teilnehmer\*innen

### Fit in Erster Hilfe

1 Kurs / 6 Teilnehmer\*innen

### Erste Hilfe Fresh Up

1 Kurs / 8 Teilnehmer\*innen

### Erste Hilfe Schulsanitätsdienst

14 Kurse / 187 Teilnehmer\*innen

### Kinder helfen Kindern

12 Kurse / 204 Teilnehmer\*innen

# Ein Verband stellt sich vor

15 unterschiedliche Aufgabenbereiche, 49 Einrichtungen und acht aktive Ortsvereine prägen das Rotkreuz-Leben in unserer Region.

Das Deutsche Rote Kreuz ist föderal aufgebaut. Es besteht aus dem Bundesverband (DRK Generalsekretariat) und seinen Mitgliedsverbänden (19 Landesverbände und dem Verband der Schwesternschaften) sowie deren Mitgliedsverbänden (fast 500 Kreisverbände und 31 Schwesternschaften und mehr als 4.500 Ortsvereine).

Der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. ist einer von fast 500 Kreisverbänden im Deutschen Roten Kreuz. Als Verband der freien Wohlfahrtspflege, nationale Hilfsgesellschaft und eigenständiger Jugendverband sind wir ein Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit 186 Einzelgesellschaften weltweit. Wir sind Teil einer Gemeinschaft, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

*„Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.“*

Gegründet wurde der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. im Jahr 1928 durch sechs freiwillige Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes. Die Gründer kamen aus Bergisch Gladbach, Bensberg, Mülheim/Rhein, Odenthal, Porz und Wahn. Seitdem ist der Kreisverband und damit auch das Aufgabengebiet stetig gewachsen. Rund 300 ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sowie mehr als 900 hauptamtliche Beschäftigte prägen das Rotkreuzleben im Rheinisch-Bergischen Kreis und den angrenzenden Regionen.

## Auf einen Blick

### DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Mitarbeiter: 469, davon  
112 Vollzeit, 203 Teilzeit, 132 GfB, 22 Azubis  
Umsatz: 20.302 TEUR

### DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH

gegründet: 2006  
Mitgeschafter: Kreisverband Rhein-Sieg e.V.  
Mitarbeiter: 324, davon  
92 Vollzeit, 181 Teilzeit, 39 GfB, 12 Azubis  
Umsatz: 16.033 TEUR

### DRK-Bonn Pflegedienste gGmbH

gegründet: 2012  
Mitgeschafter: DRK-Kreisverband Bonn e.V.  
Mitarbeiter: 25, davon  
11 Vollzeit, 7 Teilzeit, 3 GfB, 4 Azubi  
Umsatz: 1.356 TEUR

### DRK-Rettungsdienst Rhein-Berg GmbH

gegründet: 2010  
Mitarbeiter: 94, davon  
27 Vollzeit, 26 Teilzeit, 41 GfB  
Umsatz: 2.126 TEUR

Stand: 31.12.2022



## Rechtliche Verhältnisse

### Name des Vereins:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.  
Sitz und Anschrift:

Hauptstraße 261, 51465 Bergisch Gladbach  
Satzung:

Die derzeit gültige Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 06. Juni 2016 beschlossen.

### Rechtsform/ Vereinsregister:

Eingetragener Verein  
Amtsgericht Köln VR Nr. 1038  
Steuerbegünstigung:

Der Verein verfolgt gemäß § 36 der Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

### Organe:

Organe des Vereins sind die Kreisversammlung, der Kreisvorstand und der Kreisausschuss.  
Gesetzliche Vertreter:  
Ingeborg Schmidt, Rösrath, Vorsitzende  
Horst Gabriel, Leverkusen, stv. Vorsitzender  
Gunter Derksen, Berg. Gladbach, Schatzmeister  
Ute Schniering, Velbert, Justitiarin  
Reinhold Feistl, Lindlar, Kreisgeschäftsführer. Er leitet nach § 27 der Satzung die Kreisgeschäftsstelle.

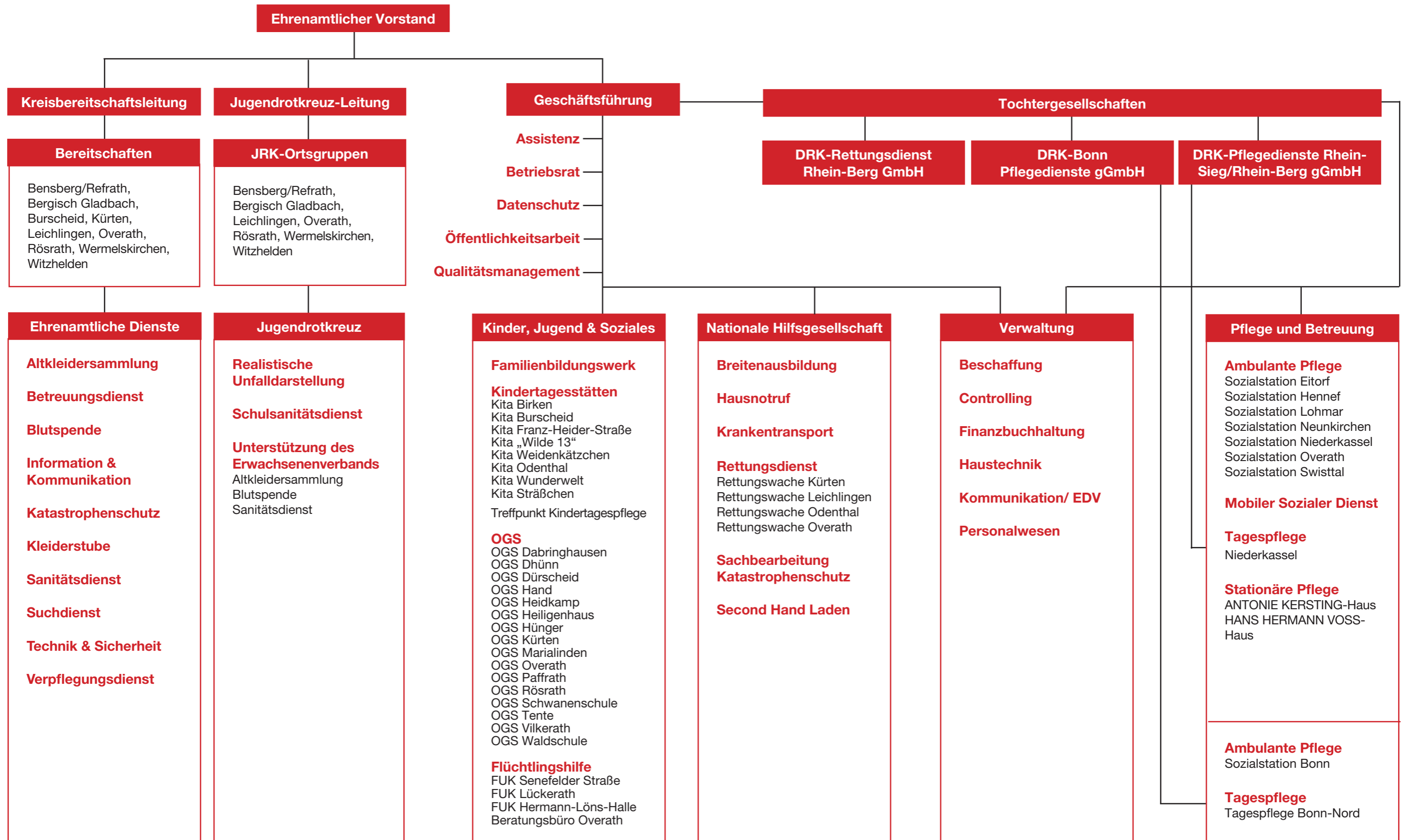
### Aufgaben des Vereins:

- Verbreitung der Kenntnis des Humanitären Völkerrechts sowie der Grundsätze und Ideale der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung
- Hilfe für die Opfer von bewaffneten Konflikten, Naturkatastrophen und anderen Notsituationen
- Verhütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben
- Förderung der Gesundheit, Wohlfahrt und Jugend
- Förderung der Entwicklung nationaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

### Wesentliche Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2022:

- Betrieb von acht Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Odenthal, Overath und Wermelskirchen
- Betrieb von 16 Offenen Ganztagschulen in Berg. Gladbach, Kürten, Overath, Rösrath, Wermelskirchen
- Betrieb von vier Rettungswachen in Kürten, Leichlingen, Odenthal und Overath
- Betrieb von einer Flüchtlingsunterkunft in Bergisch Gladbach
- Durchführung von Krankentransporten
- Hausnotrufdienst
- Familienbildungswerk
- Breitenausbildung
- Secondhand-Laden „Vielfalt“

# Organigramm



**Bildnachweis:**

Willing-Holtz / DRK: Titel und Seite 6

DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.: Seite 4, 5, 8, 12, 14, 17

ICRC/bearbeitet DRK Service GmbH: Seite 21

**DRK-Kreisverband**  
**Rheinisch-Bergischer Kreis e. V.**  
Hauptstraße 261  
51465 Bergisch Gladbach

Tel. 02202-936410  
Fax 02202-9364117  
zentrale@rhein-berg.drk.de  
www.rhein-berg.drk.de